

Neue Einigkeit im Anlagen-Engineering

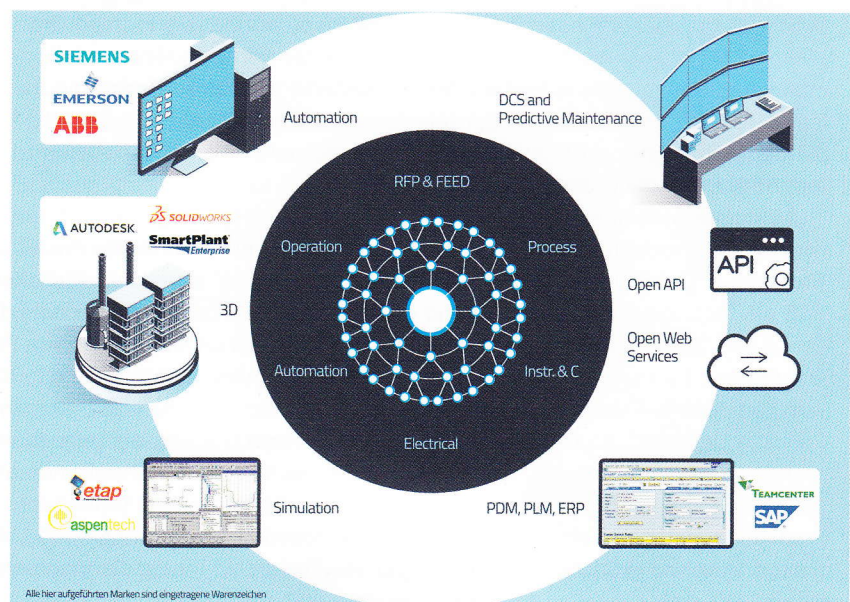
Auf der Achema 2018 zeigt die Aucotec AG die Erweiterung ihrer kooperativen Plattform für das Anlagen-Engineering. Das System vereint sämtliche Kerndisziplinen eines universellen Datenmodells in nur einer Datenbank. Damit sieht das Unternehmen den Begriff „Durchgängigkeit“ neu definiert.

Der Anlagenbau ist geprägt durch Großprojekte mit einer Vielzahl anspruchsvollster Engineering- und Managementaufgaben. Da die verschiedenen beteiligten Disziplinen oft global verteilt entwickelt werden, gilt es zusätzlich, die vielen Fachleute aus verschiedenen Zeitzonen mit unterschiedlichen Kompetenzen, Sprachen, Technologien und Ingenieurskulturen zu verbinden. Häufig sind sogar die Engineering-Tools unterschiedlich.

„Der Markt hat großen Bedarf, die Workflow-Hindernisse einzureißen, die durch Toolketten entstehen“, berichtet Uwe Vogt, Vorstand der Aucotec AG, von seinen Erfahrungen. „Deshalb haben wir die Bandbreite des universell einsetzbaren Modells jetzt komplettiert.“ Das ermögliche eine einzigartige Parallelisierung der Disziplinen: von Feed über Process und Detail Engineering bis Cause & Effect, Wartung und konsistentes Execution Management für größere Umbauten. „Selbst beste Schnittstellen und Synchronisations-Plattformen machen eine Toolkette nicht kürzer. Engineering Base beendet das fehleranfällige ‚Durchreichen‘ von Daten, das Parallelisierung unmöglich macht“, erklärt Pouria G. Bigvand, Leiter des Produktmanagements bei Aucotec.

Von Natur aus kooperativ

Für die Verbindung bringt EB besondere Voraussetzungen mit: Das zentrale Datenmodell in einer separaten Application-Server-Ebene erlaubt weltweiten Zugriff auf die



gesamte Anlagendokumentation, auch über die Cloud. „Durch das Universalmodell ist EB von Natur aus kooperativ, und die Webanbindung erleichtert die notwendige Parallelisierung des Engineerings zusätzlich. Nur so wird Kooperation effizient“, sagt P. G. Bigvand. Alle Kerndisziplinen arbeiten auf derselben Datenbasis. Änderungen sind, falls gewünscht, sofort in jeder Repräsentanz des geänderten Objekts sichtbar, lassen sich aber auch beispielsweise über Vorschlagsfelder steuern.

„Motorisierung“ des Engineerings

Mit seiner Erweiterung deckt EB den gesamten Engineering-Lebenszyklus im Anlagenbau und -betrieb ab. Die Plattform hält das univer-

selle Datenmodell und organisiert die Workflows. Funktionen, wie Aspen-Datenimport, TÜV-zertifizierte Rohrklassen, Leitsystemkonfiguration für verschiedene DCS parallel, Projektstatus-Management oder Cause-&-Effect-Tabellen auf Knopfdruck zeigen den Reifegrad der Lösung. Vernetzungen mit 3D-, ERP- oder PLM-Systemen sowie eine Webanbindung gehören zum Standardangebot.

„Unsere Idee war sozusagen die ‚Motorisierung‘ des Anlagen-Engineerings, nicht die Beschleunigung alter Kutschen durch ein paar Pferde mehr. Wir sind überzeugt, dass das mit EB gelungen ist“, so Vorstand U. Vogt.

www.aucotec.com

Halle 9.2, Stand B12





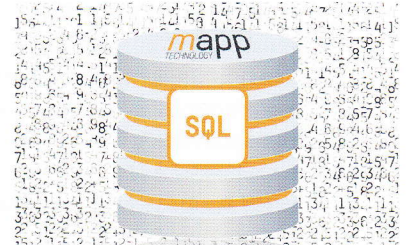
Cloudbasierendes Assetmonitoring für Pactware

Wetcon realisiert Lösungen für Gerätehersteller und Kontrollsystemanbieter auf Basis der Technologien FDT und FDI sowie IIoT-Lösungen auf Basis von Microsoft Azure. Mit Fielddevice.Cloud wird nun ein cloudbasierender Dienst angeboten, der zu den mit Pactware bearbeiteten Feldgeräten über einen Webbrowser abrufbare Audittrail und Asset-Informationen bereitstellt. Dabei stehen pro Feldgerät die Historie der NE107-Statusinformationen, der geänderten Geräteparameter, aufgetretenen Fehlermeldungen und vom Benutzer durchgeführten Geräteoperationen zur Verfügung. Zudem liefert Fielddevice.Cloud statistische Informationen zur Verwendung der jeweiligen Feldgerätypen. Die Reports können vom Benutzer direkt im Browser angepasst und erweitert werden. In Pactware muss dazu ein kostenlos erhältliches Plug-in installiert werden, das die entsprechenden Informationen für jedes beliebige DTM transparent für den Anwender in der Cloud bereitstellt. Die Daten eines Benutzers werden dabei in einer abgesicherten Sandbox innerhalb von Microsoft Azure gehostet.

www.fielddevice.cloud

Datenhaltung optimieren

Mit Mapp Database bietet B&R nun die Möglichkeit, Daten von der Feldebene direkt in einer Datenbank zu archivieren; Maschinendaten sind direkt aus der Steuerung in Datenbanken speicherbar und verarbeitbar. Dabei ist es unerheblich, ob sich die Datenbank vor Ort oder in der Cloud befindet. Somit wird die Verwaltung großer Datenmengen erleichtert. Gängige Datenbankfunktionen wie die gespeicherte Prozedur unterstützen eine flexible Bildung von KPI. Es entsteht ein Cockpit zur Optimierung von Produktionsprozessen. Mapp Database lässt sich mit jeder Mapp-Komponente verbinden, die Daten speichert oder liest. Anstatt Einzeldateien für eine Alarmliste, Prozesswerte und Audit-Ereignisse zu erzeugen, werden alle generierten Daten mittels Mapp-Link automatisch in einer Datenbank abgelegt und verwaltet.



www.br-automation.com

IBH softec

Der kompakte OPC UA Server für S5- und S7-Steuerungen

IBH Link UA

OPC UA Server mit integrierter Firewall

- OPC UA Server für die einfache Anbindung an MES-, ERP- und SAP-Systeme sowie Visualisierungen
- OPC UA Client zur Kommunikation mit anderen OPC Servern
- 4 Ethernet Ports mit Firewall für eine saubere Trennung der Prozess- und Leitebene
- Skalierbare Sicherheitsstufen durch Austausch digital signierter Zertifikate
- S7-kompatible SoftSPS zur Datenvorverarbeitung integriert
- S7-Steuerungen über S7 TCP/IP oder IBH Link S7++ ansprechbar
- S5-Steuerungen schnell und günstig über IBH Link S5++ ansprechbar
- Komfortable Konfiguration mit dem kostenlosen IBH OPC Editor, Siemens STEP7 oder dem TIA Portal
- Administration per Webbrowser
- Historische Daten
- Alarms & Conditions
- MQTT-Anbindung

